

Bezirk Braunau hat niedrigsten Anteil von Diesel-Pkw in Oberösterreich

- **Erstmals sinkt auch bei Firmenwagen Dieselanteil auf unter 50 Prozent**
- **Steuerbegünstigung von Dieseltreibstoff abschaffen**

VCÖ (Wien, 20. Dezember 2018) - **Der Bezirk-Braunau hat mit 32 Prozent den niedrigsten Diesel-Anteil bei den Pkw-Neuzulassungen in Oberösterreich, berichtet der VCÖ. Am zweitniedrigsten ist der Diesel-Anteil im Bezirk Vöcklabruck. Erstmals sinkt der Anteil der Diesel-Pkw auch bei neuen Firmenwagen auf unter 50 Prozent. Während bei neuen Kleinwagen der Dieselanteil bei sechs Prozent liegt, fahren 65 Prozent der großen SUV mit Diesel. Die Steuerbegünstigung von Dieseltreibstoff ist rasch abzuschaffen, betont der VCÖ.**

21.322 Diesel-Pkw wurden heuer in Oberösterreich neu zugelassen, das sind 39 Prozent aller Pkw-Neuzulassungen. Zum Vergleich: Im Jahr 2005 betrug der Diesel-Anteil bei Neuwagen in Oberösterreich noch 63 Prozent, macht der VCÖ aufmerksam.

Zwischen den Bezirken in Oberösterreich gibt es große Unterschiede, wie die aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Im Bezirk Braunau ist der Dieselanteil bei Neuwagen mit 32,1 Prozent am niedrigsten, im Bezirk Vöcklabruck mit 33,8 Prozent am zweitniedrigsten vor dem Bezirk Urfahr mit 35,0 Prozent. Am höchsten ist der Dieselanteil in der Stadt Wels mit 50,7 Prozent.

Bei privaten Haushalten war Diesel beim Neuwagenkauf bereits im Vorjahr out. Nur 38 Prozent der auf private Haushalte neuzugelassenen Pkw hatten einen Dieselmotor, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Heuer ging der Anteil weiter zurück auf 30,6 Prozent. Erstmals wird heuer auch bei jenen Pkw, die auf Firmen neuzugelassen wurden, der Diesel-Anteil auf unter 50 Prozent sinken. Nur mehr 44,6 Prozent der auf Firmen oder andere juristische Personen neuzugelassenen Pkw tanken Diesel. Im Vorjahr betrug der Anteil noch 53,8 Prozent, im Jahr 2005 sogar 77 Prozent.

Um die CO₂-Emissionen der Neuwagenflotte rascher zu reduzieren, ist bei den Firmenwagen anzusetzen. Denn immerhin sechs von zehn Neuwagen werden auf Firmen oder andere juristische Personen neuzugelassen. Der VCÖ spricht sich dafür aus, den Sachbezug nach CO₂-Ausstoß gestaffelt deutlich zu erhöhen und die bestehende Deckelung des Sachbezugs abzuschaffen. Damit wird ein Anreiz gesetzt, verstärkt E-Fahrzeuge als Firmenwagen anzuschaffen.

Die bestehende Steuerbegünstigung auf Diesel - die Mineralölsteuer auf Diesel ist um 8,5 Cent pro Liter niedriger als auf Eurosuper - kommt vor allem Käufern großer Autos zu Gute. Bei großen SUV (zB VW Touareg) beträgt der Diesel-Anteil in Oberösterreich 65 Prozent. Hingegen fahren nur sechs Prozent der Kleinwagen mit Diesel, berichtet der VCÖ.

Dieselabgase sind Hauptverursacher des sehr gesundheitsschädlichen Stickstoffdioxid (NO₂). Atemwegserkrankungen, Lungenschäden und Herz-Kreislauf-Erkrankungen können durch NO₂ verursacht werden. Die in den vergangenen Jahren verkauften Diesel-Pkw weisen beim Fahren auf der Straße im Schnitt massiv erhöhte Stickoxid-Emissionen auf. Laut deutschem Umweltbundesamt verursachen Euro 6 Diesel-Pkw auf der Straße im Schnitt 507 mg Stickoxide pro Kilometer und damit sechsmal so viel wie der Grenzwert (80 mg NO_x/km) vorschreibt. Erst die mit einer umfassenden Abgasreinigung ausgestatteten Diesel-Pkw der Abgasklasse "Euro 6d TEMP" weisen auch auf der Straße niedrige NO_x-Emissionen auf.

"Der Dieselboom hat Österreich den Klimazielen keinen Meter näher gebracht aber vielen Städten große Probleme mit der Luftqualität beschert", spricht sich VCÖ-Expertin Ulla Rasmussen für die

rasche Abschaffung der antiquierten Steuerbegünstigung auf Diesel aus. Um die Klimaziele im Verkehr erreichen zu können, braucht es zudem einen Ausstiegsplan für Neuwagen mit Verbrennungsmotor. Für das Jahr 2050 haben sowohl Österreich als auch die EU das Ziel, dass der Verkehrssektor ohne Erdöl oder andere fossile Energieträger auskommt. Das bedeutet, dass in spätestens 15 Jahren die letzten Neuwagen mit Diesel- oder Benzinmotor auf den Markt kommen dürfen, verdeutlicht der VCÖ.

VCÖ: Bezirk Braunau hat niedrigsten Dieselanteil in Oberösterreich (Anteil Diesel an Pkw-Neuzulassungen 1.1. - 30.11. 2018)

Bezirk Braunau am Inn: 32,1 Prozent (974 Diesel-Pkw) Bezirk Vöcklabruck: 33,8 Prozent (1.372)

Bezirk Urfahr: 35,0 Prozent (814)
Bezirk Linz-Land: 35,7 Prozent (2.776)

Bezirk Eferding: 36,1 Prozent (356)
Bezirk Gmunden: 36,5 Prozent (1.279)

Bezirk Wels-Land: 37,3 Prozent (1.017)
Bezirk Steyr-Land: 37,4 Prozent (590)

Bezirk Ried im Innkreis: 38,7 Prozent (863)

Bezirk Perg: 40,0 Prozent (908)
Bezirk Grieskirchen: 40,2 Prozent (707)
Bezirk Kirchdorf an der Krems: 40,7 Prozent (594)

Linz: 41,9 Prozent (4.508)
Bezirk Rohrbach: 42,1 Prozent (583)
Steyr: 42,6 Prozent (902)

Bezirk Freistadt: 44,2 Prozent (980)
Bezirk Schärding: 44,4 Prozent (522)

Wels: 50,7 Prozent (1.577)
Quelle: Datafact, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße
Christian Gratzner
VCÖ-Kommunikation